



№ 62.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 31. Mai 1894.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Erdgeröltn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganze Württemberg Nr. 1. 20.

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Die Ortsarmenbehörden**

werden aufgefordert, binnen 4 Tagen hierher anzu-  
zeigen, ob und welche Blinde und Taubstumme der-  
zeit in ihrer Fürsorge stehen und welcher Aufwand  
auf dieselben im Rechnungsjahr 1893/94 gemacht  
worden ist.

Calw, den 30. Mai 1894.

R. Oberamt.  
Lang.

**Die Ortsvorsteher**

werden zum Bericht in 2 Tagen darüber veranlaßt,  
wie viele Kirchen sich im Gemeindebezirk befinden und  
wie viele derselben mit Blitzableitern versehen sind.

Calw, den 30. Mai 1894.

R. Oberamt.  
Lang.

**Tagesneuigkeiten.**

Calw. Die Königl. Regierung des Schwarz-  
waldkreises hat am 28. ds. Mts. die von der Amts-  
versammlung am 5. Mai ds. Js. vollzogene Wahl  
des Verwaltungskassars Hans Fechter in Calw  
zum Amtspfleger bestätigt.

Liebelsberg, 23. Mai. Heute wurde dem  
Wasserwerk unserer 4 Orte der Besuch des Vorstandes  
der badischen Kultur-Inspektion Konstanz, Hr. Bau-  
inspektor Rist, zu teil, welcher das nach dem Sys-  
tem Kröber erbaute, hydraulisch betriebene Pump-  
werk eingehend besichtigte und seine Anerkennung  
über dasselbe aussprach. Wie wir hören, soll ein  
ähnliches Werk auch für den badischen Ort Heiligen-  
berg am Bodensee geplant oder in der Ausführung  
begriffen sein.

Nach den von Weinbautreibenden  
aller Gegenden des Landes in der Generalversamm-  
lung des Weinbauvereins in Stuttgart gemachten  
Mitteilungen darf heuer auf einen vollen Wein-  
herbst gerechnet werden, der nur durch ganz aus-  
nahmungsweise schlechte Witterung beeinträchtigt werden  
könnte. Mitgeteilt wurde ferner, daß 1893 Würt-  
temberg aus seiner Weinernte 12,850,000 Mt. (46 Mt.  
91 Pfg. pro Hektol.) löste.

Tübingen, 28. Mai. Die diamantene  
Hochzeit des Herrn Prälaten Dr. v. Georgii und  
seiner Gemahlin fand wegen eines von dem Jubilar  
erst kürzlich überstandenen schweren Krankheitsfalles  
im engsten Familienkreis statt. Glückwünsche trafen  
bei dem Jubelpaar in großer Zahl ein. Seine  
Majestät der König ließ einen prächtigen Pokal  
nebst einem huldvollen Handschreiben übersenden.  
Von Ihrer Majestät der Königin traf aus  
Wildbad ein Glückwunschsreiben ein. Se. Hoh.  
Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar, Se. Erz-  
herzog der Herr Kultminister, das evang. Konsistorium, die  
Kammer der Abgeordneten waren unter den Gratula-  
nten. (Tüb. Chron.)

Tübingen, 28. Mai. [Kreisturnfest.]  
Gestern fand eine gemeinsame Sitzung des vollzählig  
erschiedenen Kreis Ausschusses der schwab. Turnerschaft  
und des Tübinger Festausschusses zu endgültiger Be-  
ratung des hier zu veranstaltenden Kreisturnfestes  
unter dem Vorstehe des Kreisvertreter Rob. Langer von  
Biberach statt. Auf Grund der umfassenden Vorbe-  
reitungen des hiesigen Festausschusses, über die Vorstand  
Prof. Desterlen berichtete, wurden folgende Be-  
stimmungen getroffen: Das Fest selbst soll mit Rücksicht  
auf die hiesigen Verhältnisse nicht erst am 12. und 13.  
Aug., sondern schon am 5. und 6. Aug. gehalten werden;  
am 12. August würde unsere Stadt von Studenten und

Professoren verlassen sein, während es im Interesse  
nicht nur des Festes, sondern auch der Turnsache im  
allgemeinen liegt, wenn das Fest zu einer Zeit ge-  
halten wird, wo die akademischen Kreise sich daran  
beteiligen können. Die Vorführungen sollen am  
Sonntag, 5. August, 9 Uhr vorm., mit dem Vereins-  
wettturnen beginnen, das Einzelwettturnen wird im  
wesentlichen auf den Montag fallen. Zu ganz genauer  
Festsetzung sind noch die bis spätestens 1. Juli ein-  
zureichenden Anmeldungen der Vereine abzuwarten.  
Der Kreisturnwart (Prof. Kessler) wird am 10.  
Juni die Gaurturnwarte um sich versammeln. Die  
Pflichtübungen werden womöglich am 15. Juli aus-  
gegeben. Den geselligen Teil des Turnfestes wird am  
Samstag ein Bankett im Museumsaal und am  
Sonntag eine italienische Nacht auf dem Festplatze in  
den Alleen bilden. Nach dem offiziellen Schluß am  
Montag Abend findet noch ein Konzert statt und für  
den Dienstag sind lohnende Ausflüge und Turnmärsche  
nach Bebenhausen, Lichtenstein, Kopsberg und Hohen-  
zollern vorgesehen. Das Fest selbst wird von den  
einzelnen Ausschüssen aufs Trefflichste vorbereitet.  
Dem Festausschuß sind außer dem Oberbürgermeister  
noch der Rektor der Universität, Prof. Dr. Lothar  
v. Meyer, der Bataillonskommandeur Major v.  
Hügel und Oberamtmann Nickel beigetreten. Aus-  
wärtige Turner wird es freuen, zu hören, daß der  
turnerische Teil des Festes in Tübingen durch Regen  
nicht gefährdet werden kann, weil die akademische  
Turnhalle und die ganz nahe dabei stehende Reithalle  
immerhin eine sichere Zuflucht bieten würden, wenn  
der herrliche Festplatz im Freien nicht benützt werden  
könnte. Dankenswerte Mitteilungen von den letzten  
Festorten Hall und Ludwigsburg haben den vereinigten  
Kreis- und Festausschuß bestimmt, für die dem fest-  
gebenden Gau nicht angehörigen Turner, den Preis  
einer Festkarte, die zugleich die Gewährung eines

**Feuilleton.**

[Nachdruck verboten.]

**Vom Baume der Erkenntnis.**

Roman von Georg Hoeder.

(Fortsetzung.)

„Will's meinen!“, sagte dieser, von dem inzwischen völlig beruhigten Pferde  
ablassend. „Adam Schlehbach heiß' ich — vor sechs Jahren freilich war ich zum  
letztenmal hiesig — und Ihr?“ fügte er fragend bei, unterbrach sich aber, als er  
einen wehen, ächzenden Laut vernahm. „O Himmel!“, murmelte er. „Euer Vater  
oder wer's sonst ist, wird sich doch nicht wehgethan haben?“

Das ganze Abenteuer, eingezählt die Fragen und Antworten der Beiden, hatte  
nur wenige Sekunden gewährt. Als jetzt der hilfsbereite Wanderer neben dem noch  
immer unbeweglich auf der Landstraße ausgestreckt liegenden Mann niederklauerte,  
kam er gerade dazu, wie dieser die Augen schwach blinzeln öffnete und über die  
Lippen ihm einzelne Tropfen Blutes zu quellen begannen.

„Hilf Himmel, was ist mit Euch geschehen?“ rief der junge Mann mit einem  
bestürzten Blick in das bleiche, schmerzverzerrte Angesicht des schon bejahrten Bauern.  
„Ja, ist's die Möglichkeit und erkenne ich Euch recht,“ setzte er im nächsten Augen-  
blick heftig zusammenschredend, hinzu, „so seid Ihr gar der Sixtus Tölzbacher aus  
unserm Dorf!“

Die Bäuerin war inzwischen ebenfalls vom Wagen abgestiegen; aber ehe sie  
sich zu den beiden Männern wandte, band sie erst umständlich die Zügel an die  
Barriere fest.

Einen raschen, hilfeheischenden Blick warf der junge Mann auf das schöne,  
stolze Weib. Da war es ihm, als ob seltsam erlösender Gleichmut sich in ihren  
Zügen ausdrückte, im schreienden Gegensatz zu den wimmernden Lauten des an-

scheinend schwerwunden Mannes, der unablässig nach seiner Eva, seinem Weibe,  
jammerte und fragte ob diesem auch kein Schaden zugestoßen sei.

„Er jammert nach seinem Weibe, hört Ihr's wohl?“ begann er dann.  
„Was soll ich ihm sagen — oder — oder —“ setzte er dann stotzend hinzu, als ob  
seine eigene Vermutung ihm unmöglich dünkte, „der Tölzbacher hat keine Kinder —  
— solltet gar Ihr —“

„Ich bin sein Weib!“ sagte die Frau gleichmütig. „Er ist freilich älter als  
ich und darum hat ihn Mander schon für meinen Vater gehalten.“

Das Wimmern des Verletzten entthob den verwirrt Blickenden einer Entgeg-  
nung; er beugte sich tiefer über den wunden Mann.

„Unbesorgt, Tölzbacher, Euer Weib ist wohl und heil!“ raunte er tröstend.  
„Schaut nur, sie steht ja dicht vor Euch — aber was macht Ihr für Sachen! Das  
war ein böser Sturz habt Ihr Schmerzen?“

„Ich fürchte, mir gab's den Rest!“, brachte der alte Mann angestrengt her-  
vor. „Da drinnen wühlt's — o weh, wie das brennt und sticht!“ unterbrach  
er sich mit hohler Stimme, mühsam dabei nach Atem ringend.

„Wir können ihn hier nicht lassen, ist's Euch recht, so hebe ich ihn in den  
Wagen,“ murmelte Adam, einen fragenden Blick in das immer noch unbewegliche  
Angesicht Frau Evas werfend.

„Es wird das Beste sein,“ versetzte diese kopfnickend. „Ich habe das Unglück  
vorausgesehen, mein Mann bestand aber auf seinem Kopf und wollte mir die Zügel  
nicht geben; da schlug ein Blitz hernieder, der Gaul scheute — und das andere  
wißt ihr ja.“

Adam gab keine Antwort. Er nickte nur mit dem Kopfe und bemühte sich  
dann, den Bauern, der bei der geringsten Berührung schmerzlich ächzte und stöhnte,  
so langsam aufzunehmen und nach dem Wagen zu tragen.

So rasch und unvermutet das Unwetter etwa eine halbe Stunde zuvor her-



vorübergehend bei einem hiesigen Schneidermeister beschäftigt. Im Besitz der Leiche fand man 2 A 10 J.

Aus dem hintern Wiesenthal, 28. Mai. In den letzten Tagen wurde in der Gegend der Gemeinde Ehrberg, Amt Schönau, eine Anzahl verendeter Rehe gefunden, deren Untersuchung zeigte, daß sie an der Klauenseuche zu Grunde gegangen waren. Somit ist das Herrschen dieser abscheulichen Seuche in einem Teile der Jagdbezirke des Amtes Schönau festgestellt, und es gilt nun, der Weiterverbreitung derselben energisch entgegenzutreten. Es wurde deshalb, wie dem „Mfrgr. Tgbl.“ mitgeteilt wird, auf Anordnung der Behörde Samstag, 26. Mai, ein großes, allgemeines Treibjagen in den verseuchten Bezirken abgehalten, wozu alle schießberechtigten Kräfte aufgeboten wurden und wobei alles, was von der Familie Reh vor das Rohr kam, niedergeschossen wurde. Natürlich bedeutet das eine sehr bedeutende Verarmung des Bestandes der durchseuchten Jagdbezirke, und den betroffenen Jagdpächtern erwächst ein empfindlicher Schaden. Wie verlautet soll in einer Gemeinde der Gegend das Ausbrechen der Maul- und Klauenseuche nicht sogleich angemeldet worden sein. Das kranke Vieh kam auf die Weide, und da haben sich die Rehe jedenfalls die Klauenseuche auf den mit dem Ansteckungsstoffe behafteten Weideplätzen geholt. (Hoffen wir, die ganze Geschichte sei erfunden. D. N.)

Frankfurt a. M., 28. Mai. Die Fahrradfabrik Meyer hatte den Ausständischen am Samstag die Erklärung abgegeben, wer bis heute nicht eintrete, würde überhaupt nicht wieder eingestellt werden. Es haben sich ca. 20 Mann daraufhin wieder zur Arbeit eingefunden. Die andern — ca. 100 — sind endgültig ausgesperrt. Die Fabrik hat ihre Arbeiterzahl komplett und erklärt, sich auf weitere Unterhandlungen nicht mehr einzulassen.

Berlin, 28. Mai. Dem Vernehmen nach wird Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaisers, bereits am 31. Mai zum Offizier ernannt werden, weil sich der Kaiser am 14. Juli, dem 10ten Geburtstage des Prinzen, auf der Nordlandsreise befindet.

Berlin, 28. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ will wissen, die deutsche Regierung habe gleichzeitig mit der Mitteilung über die Einführung der Zuschlagszölle der spanischen Regierung eröffnet, daß sie, falls die Cortes in der gegenwärtigen Tagung den deutsch-spanischen Handelsvertrag nicht annehme, den Versuch, zu einer handelspolitischen Verständigung mit Spanien zu gelangen, als gescheitert angesehen und sich nicht mehr gebunden erachten würde.

Berlin, 29. Mai. Eine Umgestaltung unseres offiziellen Preszwesens soll ernstlich geplant sein. Verschiedene offiziöse Fehlgriffe der jüngsten Zeit sollen den Anstoß dazu gegeben haben.

Berlin, 29. Mai. An den Gerüchten über gespannte Beziehungen, die zwischen verschiedenen Chefs von Reichsämtern und preußischen Ministerressorts bestehen sollen, sowie über in der Luft hängende Ministerkrisen ist, wie aus guter Quelle mitgeteilt wird, kein wahres Wort. Der Verkehr zwischen dem Reichskanzler und dem preußischen Ministerpräsidenten sei ein absolut kollegialer, harmonischer. Miquel sei gegenwärtig beschäftigt, die preußische Finanzmisere zu beseitigen und den Reichsschatzsekretär bei der Regelung der Reichsfinanzen zu unterstützen.

Berlin, 30. Mai. Wie das Berl. Tagebl. erfährt, hat das Disciplinar-Verfahren gegen Kanzler Leist nach dessen Meldung im Reichs-Kanzleramt sofort damit seinen Anfang genommen, daß man Leist die Einsicht der gegen ihn vorliegenden Strafakten gestattet. Gestern begab sich Leist wiederum ins Reichs-Kanzleramt. Der in der Angelegenheit funktionierende Untersuchungsrichter ist bereits vom Reichskanzler bestätigt. Es liegt die Annahme nahe, daß Regierungsrat Rose auch fernerhin die Untersuchung führen dürfte.

Hamburg, 28. Mai. Ueber eine Rundgebung bei der Ankunft des Kanzlers Leist in Hamburg berichtet der Berl. Lokalanz.: Eine Anzahl Kohlenjopper und Gelegenheitsarbeiter hatte sich am Quai aufgepflanzt und rief dem Ankommenden Schmähworte im derbsten Hamburger Platt zu. Leist bestieg, ersichtlich aufgeregt, eine Droschke und fuhr zum Zollhaus.

Am Fronleichnamstag war die neue katholische Marienkirche in Basel der Schauplatz einer aufregenden Szene, indem ein neu angestellter Geistlicher, Deutscher von Geburt, während der stark besuchten Frühmesse in Wahnsinn versiel, den administrierenden Kollegen mit Insulten überschüttete, und nur mit Mühe bewältigt, in eine Droschke und in die Irrenanstalt gebracht werden konnte. Die Aufregung unter den Andächtigen war groß, mehrere Frauen waren einer Ohnmacht nahe.

Sofia, 29. Mai. Das gesammte Kabinet Stambuloff hat seine Demission eingereicht. Nach der „Köln. Ztg.“ wäre Fürst Ferdinand gewillt, die Entlassung anzunehmen und Grefoff mit der Bildung eines neuen Kabinetts zu beauftragen.

New-York, 28. Mai. Die Unruhen in den Kohlengebieten haben in Pittsburg, LaSalle und Illinois einen revolutionären Charakter angenommen. Die Bergarbeiter haben die schiedsgerichtliche Vermittlung der Behörden abgeschlagen. Mehrere Kohlengruben und Eisenwerke nebst Direktionsgebäuden wurden von den Streikenden zerstört und die Eisenbahnschienen an einigen Stellen aufgerissen und quer über die Schienen gelegt. Die Streikenden bemächtigten sich der Eisenbahnzüge und sind fest entschlossen jeder polizeilichen Intervention zu widerstehen.

**Vermisstes.**

Aus der Schweiz. (Rangordnung.) Ein Werkmeister sagte zum neueingetretenen Arbeiter, der ihm auf sein Nießen „Profit“ geantwortet hat: „So jetzt passen Sie auf, wie ich es mit dem Nießen gerne gehalten hab‘: Zum Prinzipal sagt man: „Zur Genesung“, zum Werkführer: „Gesundheit“, zum Arbeiter: „Profit“ und zum Lehrling: „Salt's Maul!“

Was ist Amerika? Ein Schweizer Journalist beantwortet diese Frage in folgender knapper Form: Amerika ist ein Land, mit dem verglichen Europa nur eine kleine Halbinsel ist; die Vereinigten Staaten bedeuten ein Staatswesen, mit dem verglichen die europäischen Reiche als Kleinstaaterei anzusehen sind. Amerika ist das Land der ungemessenen Räume und Dimensionen, das Land des Dollars und der Elektrizität, das Land, wo die Ebenen ausgedehnter, die Flüsse mächtiger, die Wasserfälle tiefer, die Brücken länger, die Blitze schneller, die Katastrophen schauerlicher sind als in irgend einem anderen Land der Erde — das Land, wo bei einem einzigen Eisenbahnunfall

alle Tage mehr Menschen umkommen, als in ganz Europa in einem vollen Jahr; das Land, wo Häuser höher, die Spitzbuben zahlreicher, die Reichen reicher, die Armen ärmer, die Millionen größer, die Diebe frecher, die Mörder ungenierter, die Gebildeten seltener; das Land, wo die Zähne falscher, die Korsetts enger, die Krankheiten tödlicher, die Korruption allgemeiner, der Spleen raffinierter, die Verrücktheit systematischer, der Sommer heißer und der Winter kälter, das Feuer wärmer und das Eis gefrorener, die Zeit kostbarer und die Menschen gehefter sind als in Europa; das Land, wo die Greise jünger und die Jünglinge greisenhafter, die Rohren schwärzer und die Weissen gelber sind, als sonst irgendwo; das Land der unermesslichen Naturreichtümer und der großartigsten Raubsucht der Menschen. Kurz und gut, das Land der außerordentlichen Gegensätze, der fabelhaftesten Extreme, der wahnwitzigen Ueberhebung, der rücksichtslosesten Dollajagd und unsinnigsten Erwerbswuth, das Land des Kolossalen und Pyramidalen — natürlich nach den Begriffen des Amerikaners.

**Litterarisches.**

Es ist gewiß ein schöner Erfolg, wenn von einem Werke im Umfange von 60 Bogen großen Formates in einem Jahre eine große Auflage verkauft wird. Die „Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen aus den Jahren 1870—71“ von Karl Zeiß, die jetzt in zweiter Auflage erscheinen und deren erste Lieferung uns die Verlagsbuchhandlung von Stephan Geibel in Altenburg zusendet, verdienen diesen glänzenden Erfolg. Der Verfasser, jetzt Brauereibesitzer in Meiningen, lebte vor Ausbruch des Krieges in Paris, das er jedoch sofort nach der Kriegserklärung verließ, um sich als Kriegsfreiwilliger zu melden. Mit köstlichem Humor schildert uns Herr Zeiß, welche verblichenen Anstrengungen er macht, um in Lachen, Köln, Koblenz, Mainz anzukommen, bis er endlich in seiner Heimat, Meiningen, zu einer „Musquete“ kommt. Wir begleiten ihn in dem ersten Heft bis Leimersheim in der Pfalz und lernen ihn schon in diesen wenigen Tagen als einen jungen Deutschen von feuriger Begeisterung, hingebendster Opfeifreudigkeit und warmer Vaterlandsliebe kennen. Die Schilderungen der französischen Zustände bei dem Ausbruche des Krieges, deren Augenzeuge er war, sind sehr interessant; die Schreibweise ist kurz, sachlich, feind und durchtränkt von Humor. Nach dem einstimmigen Urtheil der gesamten Presse des In- und Auslandes gibt es kein Buch, das den Laien besser in den Krieg, wie er sich abspielte, in die Leiden und Freuden des Feldzugslebens einführt, als das Zeiß'sche. Es hat ebenso großes Interesse für den Soldat, wie für den Nichtsoldat, für die Jugend, wie für den reifen Mann. Herr Zeiß machte den ganzen Feldzug als Gemeiner mit und erwarb sich das eiserne Kreuz. — Wie uns die Verlagsbuchhandlung mitteilt, wird das Werk in 19 vierzehntägigen Lieferungen à 50 Pfg. erscheinen und 180 Originalzeichnungen von der Künstlerhand H. Starcke's (Weimar) und eine Karte des Kriegsschauplatzes mit eingezzeichneten Marschrouten des 32. Regiments enthalten. Wir wünschen auch dieser Auflage guten Erfolg.

Die Unschädlichkeit sowie die angenehme, zuverlässige Wirkung verbunden mit einem Preis, den Jeder für seine Gesundheit anlegen kann, sind die Gründe gewesen, welche den ächten Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen ihren Weg in der ganzen civilisirten Welt gebahnt haben. Wer genötigt ist, seine Verdauung durch ein Mittel zu regeln, der nehme nichts Anderes. Erhältlich à Schachtel 1 in den Apotheken.

**Revier Hofstett.**  
  
 Samstag, den 2. Juni, nachmittags 5 Uhr, beim Revieramtsgebäude in Hofstett vom Scheidholz der Hut Rehmühle:  
**76 Stück (bestelltes) Bauholz** mit Fm. 0,92 norm. und 29,64 Aus. schuß;  
 ferner aus III. 3. Salzlede:  
 30 Wellen Durchforschungreis.  
 Altburg.  
**300 Mark**  
 sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von der Freiherrl. v. Palm'schen Stiftung.  
 Dan. Rentschler.

Donnerstag abend 8 Uhr  
**Bibelstunde**  
 im Vereinshaus.  
**Verloren**  
  
 am Sonntag abend von Hirsau nach Calw über den Brühl eine Remontoiruhr mit Band. Der redl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei Hrn. Bierbrauereibesitzer Rau in Calw.  
**Strohüte,**  
 in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen, empfiehlt  
 C. S. Schäberle,  
 Gutmacher.

**Most-Rosinen,**  
 schönste Ware, billig bei  
 A. Schauler, Badgasse.  
**Eine Schlafstelle**  
 hat zu vergeben  
 Gg. Ohngemach, Dreher,  
 Badgasse.  
**Süßbutter,**  
 täglich frisch, sowie  
**Cocosnußbutter**  
 bringe in empfehlende Erinnerung.  
 Heintr. Schnauffer  
 beim Köhler.

**Tricottailen,**  
 Damen- und Kinderunterröcke  
 empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen.  
 Entenmann,  
 Bahnhofstraße.  
 Eine schöne  
**Wohnung**  
 von 4 Zimmern wird auf Martini zu mieten gesucht.  
 Offerte erbeten an die Red. ds. Bl.  
**Mädchen,**  
 die sich im Kleidermachen gründlich ausbilden wollen, können eintreten.  
 Frau P. Gönninge-Adel,  
 Wildberg.

Simmozheim.  
**Dankfagung.**



Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme, welche wir während dem langen und schweren Leiden und bei dem darauf erfolgten Tod unseres unvergesslichen, geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

**Jakob Wörner**, Sonnenwirt, erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrverwesers Barth am Grabe, den erhebenden Gesang der Hh. Lehrer und des Gesangsvereins, sowie für den Liebesdienst der Ehrenträger und die so zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Für die trauernden Hinterbliebenen:  
die Gattin  
**Maria Wörner geb. Kämpf.**

**Gartenmöbel**

empfehlte in verschiedener Auswahl zu billigen Preisen  
**Chr. Erhardt.**

**Carl Serva in Calw**

empfehlte:

**Cremsjerweiß, Bleiweiß, grüne, rote, gelbe, graue und blaue Farben,**

**Oele:**

altes und gekochtes Leinöl, Terpentinöl, Trockenöl, Maschinenöl, Mohnöl (Salatöl ist.),

**Lacke und Firnisse in verschiedenen Sorten,**

Weingeistfußbodenlack, hell und dunkelgelb, in 1 Stunde trocken, Parkett- und Linoleumwische, Schellack, denaturierten Spirit zum Selbstansehen für Fußbodenlack, Weingeistlack, braun und schwarz, Dronoline, Glaspapier, Pinsel u. s. w., unter Zusicherung billigster Preise.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich neben der **Holzdreherei** ein Lager von

**Pfeifen und Cigarrenspitzen**

errichtet habe, und empfehle solches in solider Ware bei billigsten Preisen.

Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Achtungsvoll  
**Gg. Ohngemach, Dreher,**  
Badgasse.

**Dr. med. H. Donner, homöop. Arzt,**

Spezialarzt für Harn- und Verdauungskrankheiten.

**Stuttgart,**

Panoramastraße Nr. 1, Ecke der Seestraße.  
Sprechstunden von 11-12 und 2-3 Uhr. Sonntags 9-11 Uhr.  
Freitags keine Sprechstunde.

**Asphalt,**

Dachpappen bester Qualität, Asphalttröhen, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

**Richard Pfeiffer, Stuttgart,**

Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.  
Lager hält Herr Hugo Rau, Calw.

**Feuerversicherung.**

Eine eingeführte leistungsfähige Gesellschaft ersten Ranges wünscht mit ihrem **Vertreter** zu wechseln. Gesl. schriftl. Offerten unter Q. V. 2476 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Liebenzell.  
**Spreuer**

sind billigt zu haben bei  
**W. Deker, Aunstmühle.**

**Sie husten** nicht mehr

beim Gebrauch von **Kaiser's Brust-Caramellen**

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.

Echt in Pak. à 25 Pfg. bei **Wieland & Pfeleiderer, Calw, Ernst Unger, Gchingen.**

**Chilispeter, Knochenmehl, Thomasmehl,**

empfehlte **Emil Georgii.**

Sehr beachtenswert für **Hausfrauen!**

Alte Wollfächer aller Art, gestrickt und gewoben, und andere rein wollene Abfälle werden zu sehr haltbaren Kleider- und Unterrockstoffen, **Duckskin, Schlafdecken und Teppichen** umgearbeitet in der Fabrik von **R. Eichmann, Ballenstedt.**

Muster und Preisverzeichnis sind in der Annahmestelle bei **W. Raschold, Bischofstr. 463,** einzusehen.

Saftigen feinsten **Emmenthalerkäse,**

Pfund 95 S.

reifen **Limburgerkäse,**

per Laibchen 30, 35, 40, 50, 60, 70, 80 S.

feinsten **Rahmkäse,**

Laibchen à 50 Pfg.

**Allgäuer Kräuterkäse,**

Pfund-Stücke à 50 S.

bei größerer Abnahme billigt bei **J. F. Oesterlen.**

**Spezialität**

in **Kaffee,**

roh und frisch gebrannt, bei **Emil Georgii, Calw.**

Aechtes **Roggenfeinbrod**

empfehlte **Burkhardt, Bäcker.**

10 Stück jährige **Sühner**

verkauft **G. Weizer, Siebmacher.**

Ein noch gut erhaltenes **Sicherheitszweirad**

ist billig zu verkaufen. Wo, sagt d. Red.

**Für Rettung von Trunksucht!**

verf. Anweisung nach 18jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen. **Keine Berufsstörung, unter Garantie.** Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **Privatankalt Filla Christina bei Säckingen, Baden.**

**Emil Georgii,**

Ziegeleibesitzer in Calw,

empfehlte waggonweise franco und im Einzelverkauf ab Lager Calw und ab Ziegelei Hirsau:

**Portland-Cement, Doppel-Falzziegel, Dachziegel (gewöhnliche), lufttrockene Schlackensteine, weiße Schwemmsteine, Backsteine aller Art, Steinzeugröhren, Portland-Cementröhren, Kaminhüte, feuerfeste Steine und Platten, Dachpappe, schwarzen und weißen Kalk.**

**Herrenhemden,**

in weiß, farbig und Tricot, empfehlte **Entenmann,**

Bahnhofstraße.

**Reisfuttermehl,**

von M. 3. — an, nur waggonweise. **G. & O. Lüders, Dampfmühle, Hamburg.**

E. bestrenom. **Hamburger Cigarren-Haus** sucht e. Reisenden z. Bes. d. Priv. u. Restaur. Rundsch. g. hohe Vergüt. Off. u. F. 2402 an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

1868. Retter's 1893.  
**Haarwasser**

München

staatlich geprüft u. begutachtet bewährt sich nunmehr **seit 25 Jahren** als unübertroffen zum tägl. Gebrauch statt Oel oder Pomade gegen **Haarausfall und Schuppenbildung.**

Zu haben à 40 S. und M. 1. 10 bei **Wieland & Pfeleiderer, Alte Apotheke in Calw.**

**Haltbarster Fussboden-Anstrich!**

Tiedemann's

**Bornstein-Schnelltrocken-Oellack,** über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Nuancen, unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzladen anhaltbarkeit überlegen. **Einfach in der Verwendung,** daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2 Schutzmarke 1 und 3 1/2 Kilo-Dosen. Nur echt mit dieser Schutzmarke. **Carl Tiedemann, Hofmeister, Dresden,** begründet 1833. **Vorrätig zum Fabrikpreis, Muster-ausdrücke und Prospekte gratis, in Pforzheim bei Carl Bauer Nachf. und Franz Seldner, Metzgerstr. 3.**

**Calw. Fruchtpreise am 26. Mai 1894.**

Getreidegattungen.	Vor-iger Mehl.		Neue Zu-fuhr.		Ge-samt-betrag.		Heu-tiger Ver-kauf.		Im Mehl-gebl.		Höchst. Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Nieder-ster Preis.		Ver-kaufs-Summe.		Gegen den vor. Durch-schnitts-Preis.	
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	13	13	13	—	—	7	25	—	—	7	25	—	—	—	—	94	25	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	6	114	120	120	—	—	6	—	—	5	74	—	—	5	60	—	—	—	—	11
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	48	48	46	2	7	20	—	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	6	175	181	179	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**